Thorner Zeitung.

Diese Zeitung erscheint täglich mit Ausnahme des Montags. — Pränumerations-Preis für Einheimische 2 Mk — Auswärtige zahlen bei den Kaiserl. Postanstalten 2 Mk 50. Pf

Begründet 1760.

Redaction und Expedition Bäckerstraße 255. Inserate werden täglich bis 2½ Uhr Nachmittags angenommen und kostet die fünfspaltige Zeile gewöhnlicher Schrift oder deren Raum 10 Pf

Nr. 182. Sonntag, den 5. August 1888.

Der geheime Bericht des Reichskanzlers

über die battenbergische Heirathsfrage der in einem pariser Blatt publicirt ist — die Echtheit muß zunächst dahingestellt bleiben — bespricht zunächst ausführlich die Beziehungen Deutschlands zu Rußland und führt aus, daß es Kaiser Wilhelms I. Herzenswunsch stets gewesen sei, gute Beziehungen zum Czarenreiche zu unterhalten. Dem Kaiser wird dann ausführlicher Bericht über die bekannte Fälschung von Actenstücken des Reichskanzlers erstattet und dargelegt, wie die Feinde Deutschlands unausgesetzt bemüht seien, uns mit Rußland zu verfeinden. Dann heißt es wörtlich weiter: „Wie würde Rußland die Nachricht von der Heirath des Fürsten von Bulgarien mit einer Prinzessin der Hohenzollern aufnehmen? Diese Lage würde eine wirkliche Gefahr für den Frieden begründen und unsere Diplomatie compromittiren, indem sie ihr Verbindlichkeiten auflädet, die zu übernehmen nicht im Interesse von Deutschland liegt. Was er auch sage und was er auch wolle, so ist der Prinz Alexander von Bulgarien ein Prätendant. Er kann nicht aufhören, es zu sein, denn an dem Tage, wo er sich nach Sofia begeben wird, durch die Ereignisse dorthin gerufen, die man ja leicht voraussehen kann, ist es nicht zulässig, daß er sich mit der officiellen Unterstützung der kaiserlichen Politik dorthin begiebt. An diesem Tage würde Deutschland alle die Consequenzen zu übernehmen haben von einer Lage, die ich mich immer bemüht habe, für Deutschland nicht zu schaffen. Die deutsche Politik hat officell weder von Nah noch von Fern etwas in den bulgarischen Angelegenheiten zu suchen. Ew. Majestät kennt die wesentlichen Gründe, die auf ein einziges Ziel ausgehen: Die Consolidierung der Friedensliga, welche die Centralmächte von Europa umschließt, und daß das von diesen Mächten gemeinsam unternommene Werk nur zur vollständigen Realisierung seines Programms gelangen kann, wenn Rußland in dem Zustand officieller Sympathie erhalten wird, die immer zwischen unserem verstorbenen Kaiser und dem Czaren herrschte. Die offen liegende Neutralität unserer Politik gegenüber allen Unternehmungen der russischen Politik, selbst eine Art von Ermuthigung von unserer Seite in den Grenzen, die wir uns gezogen haben, das ist der Kernpunkt unserer Politik in Bezug auf Rußland. Diese Politik ist so zutreffend, daß das Werk der Feinde der deutschen Macht darin besteht, Situationen herbeizuführen, die diesen Zustand offener Sympathie, der noch dauert, zerstören können. Es ist nicht die russische Allianz, was von dieser Seite gesucht wird, sondern vielmehr das Mittel, einen ernsthaften und unheilbaren Conflict zwischen den Höfen von Berlin und Petersburg und den beiden Kaisern zu schaffen und diese Tactik ist geschickt. Möge Ew. Majestät bedenken, welchen Schaden unserer Politik der anscheinend so unbedeutende Zwischenfall der Veröffentlichungen über die deutsche Politik in Bulgarien zugefügt hat. Zwei Monate hindurch grollte uns Rußland wegen dieser Situation; was wäre geschehen wenn die Reichspolitik der Denunciation entsprochen hätte? Die Intriguen, die sich an den Heirathsplan des Prinzen Alexander knüpfen, erfolgen nicht blos in Deutschland; sie haben ihren Mittelpunkt im Auslande und zwar nicht allein in London, wo man gegen die Macht der deutschen Einheit conspirirt. Es sind dieselben Complotte, welche die Angelegenheit der bulgarischen Actenstücke angezettelt haben und die nunmehr diese Versuche unternahmen, deren Zweck ist, Ursachen der Reibung zwischen dem Czaren und dem Kaiser herbeizuführen und diese Ursachen werden in der Zukunft den Combinationen der kaiserlichen Politik Hindernisse bereiten. Diese Combinationen, Ew. Majestät weiß es, sind das überlegte und lang erwogene Werk der vorigen Regierung; sie haben für sich die Sanction unseres verstorbenen Kaisers, der sie zu billigen gewußt, weil sie in allen Punkten dem von der kaiserlichen Politik angestrebten friedlichen Zweck entsprachen. Dieser Zweck, welcher auch durchaus den Ansichten Ew. Majestät entspricht, wird nur auf demselben Wege erreicht werden, in dem den Dispositionen der deutschen Diplomatie die erworbenen Stellungen gewahrt bleiben. Ich halte dafür, daß im vorliegenden Falle die Verwirklichung des Heirathsplanes der Prinzessin Victoria und des Prinzen Alexander von Battenberg unsere Politik eine der letzten Positionen verlieren würde, die in einem gegebenen Zeitpunkte den stärksten Interessen des Kaiserreiches dienen sollen. Wenn Ew. Majestät nach Kenntnißnahme dieser Denkschrift und der sie ergänzenden Mittheilungen noch dem Heirathsplane geneigt sein sollten, dann würde ich Ew. Majestät bitten, gütigst zu ermessen, ob es mir noch möglich wäre, meine Mitwirkung einer Politik zu leihen, in welcher ich 25 Jahre hindurch die Rolle gespielt habe, deren Wichtigkeit und Folgerichtigkeit Ew. Majestät öffentlich anzuerkennen geruht haben. Ich habe, Sire, die Ehre, zu sein, Ew. Maj. treuster und ergebenster Unterthan Fürst von Bismarck." Das ist die genaue Uebersetzung aus dem französischen Text, der hier und da sehr ungelenk ist, als ob eine Uebersetzung aus dem Deutschen oder Englischen vorliege. In Paris hält man übrigens dafür, das Ganze sei eine dreiste Fälschung. Authentische Auskunft wird ja nicht lange auf sich warten lassen.

Tagesschau.

Das „Reuter'sche Bureau" in London ist zu der Mittheilung ermächtigt, daß das Gerücht, wonach die Königin sich im Herbst nach Baden-Baden begeben werde, jeder Begründung entbehre. Da aus Baden-Baden bereits gemeldet wurde, die der Königin gehörige Villa werde für die hohe Frau eingerichtet, erscheint das Dementi des Reuterschen Bureaus etwas unglaubwürdig.

Nach einer Mittheilung der „Münch. Allg. Ztg." sollen, falls sich die neue Ausrüstung der Cüirassire mit Lanzen bewährt, auch die Dragoner und Husaren Lanzen erhalten.

Die handelspolitischen Beziehungen Deutschlands zu Oesterreich-Ungarn bilden in fast allen bisher erschienenen Handelskammerberichten den Gegenstand von Klagen und Beschwerden. Allgemein wird der dringende Wunsch zum Ausdruck gebracht, daß wir endlich zum Abschlusse eines Handelsvertrages mit dem politisch uns so nahe befreundeten Nachbarreiche gelangen möchten und so der steten Ungewißheit und dauernden Furcht vor neuen Zollerhöhungen ein Ende gemacht werde. Es ist natürlich, daß die Erfüllung dieses Wunsches am meisten von denjenigen Handelskammern ersehnt wird, deren Bezirke an Oesterreich angrenzen.

Der „Hallischen Zeitung" zufolge ist ein Cartell zwischen Conservativen und Nationalliberalen für den Wahlkreis Halle-Saalkreis für die nächste Landtagswahl abgeschlossen.

Von der pariser deutschfeindlichen „Nouvelle Revue" der Frau Juliette Adam ist, wie mitgetheilt, das angebliche Actenstück veröffentlicht worden, welches Fürst Bismarck in Sachen der Battenbergischen Heirathsfrage dem Kaiser Friedrich überreichte Die Publication ist allgemein als eine Fälschung angesehen. Nun kommt die „Köln. Ztg." mit folgenden Zeilen: „Wir haben das Schriftstück im Wortlaut vor uns und gestehen nach sorgfältiger Durchsicht desselben, daß es fast geeignet ist, uns von dem schlechten Glauben den wie bisher von den Veröffentlichungen der Madame Adam hatten, in diesem einen Fall wenigstens zurückzubringen. Das Schriftstück enthält auch nicht eine einzige Druckzeile, aus welcher die Falschheit desselben bewiesen, oder auch mit Sicherheit vermuthet werden könnte. Wir sind allerdings in Preußen an eine so völlige Wahrung der Staatsgeheimnisse gewöhnt, daß wir selbst den stärksten inneren Gründen für die Echtheit eines geheimen Actenstückes unseren Unglauben entgegensetzen würden; allein die Regierung des Kaisers Friedrich vollzog sich unter so eigenthümlichen äußeren Verhältnissen, die hauptsächlich in der Krankheit des Herrschers lagen, daß man nicht unbedingt die Möglichkeit verneinen kann, daß von dem Actenstücke mehr Personen Kenntniß erhielten, als die, für welche es bestimmt war."

Deutsches Reich.

S. M. der Kaiser besichtigte am Donnerstag das Lehrinfanteriebataillon, welches nach dem neuen Exerciereglement übte, und sprach zum Schluß in einer langen Kritik, in welcher er seine genaue Kenntniß aller Details zeigt, seine volle Zufriedenheit aus. Das Bataillon soll auch ferner nach dem neuen Reglement exercieren, um dessen practische Vortheile zu erproben. Der Bataillonscommandeur, Major von Natzmer, wurde zum Oberstlieutenant ernannt. Während der ganzen Besichtigung regnete es ununterbrochen und wie Mannschaften und Officiere weichte auch der Kaiser tüchtig durch. Er ließ sich die Nässe indessen in keiner Weise anfechten, nicht das Geringste fiel bei der Uebung aus. Am Freitag Vormittag wohnte der Kaiser einer größeren Gefechtsübung bei Saarmund bei und hörte nach der Rückkehr mehrere Vorträge. Vor 2 Uhr empfing der Kaiser im Stadtschlosse den außerordentlichen türkischen Abgesandten, General Munir-Pascha, mit Begleitung, dem zu Ehren gleich darauf ein größeres Diner stattfand, zu welchem auch Graf Herbert Bismarck, Fürst Radolin und andere Personen geladen waren.

Der Verwaltungsrath der Festspiele in Bayreuth läßt erklären, ihm sei keinerlei Meldung zugegangen, daß der Kaiser im Laufe dieses Monats der Parsifalaufführung beiwohnen werde.

Der Kaiser hat die Würde eines Schützenkönigs für Potsdam angenommen.

Das Wiedersehen des Kaiserpaares war nach einer Schilderung aus Hofkreisen ein überaus herzliches. Kaiser Wilhelm begab sich sofort zu seiner Gemahlin und blieb über eine Stunde allein mit ihr. Den neugeborenen Prinzen, einen kräftigen und wohlgestalteten Knaben, küßte der Kaiser wiederholt in tiefster Bewegung

Ueber den Verlauf der Kaiserreise wird noch Folgendes gemeldet: Der Kaiser hat die nicht geringen Strapazen der oft recht unruhigen und zum Theil stürmischen Seereisen ausgezeichnet ertragen. Er war meist einer der Ersten auf Deck und verfolgte mit größter Aufmerksamkeit und warmer Anerkennung alle Bewegungen der Schiffe, die durchweg ausgezeichnet ausgeführt wurden. Auf der Rückfahrt nach Kiel hatte die Flotte den Wind gegen sich, weshalb die Fahrt sehr verzögert wurde; aber die junge Mannschaft arbeitete mit solcher Sicherheit und Raschheit, daß sie sich des Kaisers warmes Lob erwarb. Die Yacht „Hohenzollern" selbst wurde ausgezeichnet geführt; der Kaiser hat den Officieren der Flotte sein Bild mit seiner Unter-

---

Von der Höhe.

Erzählung von **Annie Küster.**

[Nachdruck verboten.]

(26. Fortsetzung.)

In einem sehr eleganten, mit zwei vorzüglichen Pferden bespannten Miethswagen saß Sitta Rehfeld an der Seite der Frau Brinkmann. Auch heute trug sie eine weiße Cachemirrobe und nur Blumen als Schmuck. Maiglöckchen wiegten sich im Haar, auf der Brust. Sie erregte allgemeine Aufmerksamkeit, ihren Namen raunte man sich im Publikum zu, wenn sie vorüberfuhr, oft laut genug, um von ihr gehört zu werden; von den Herren wurde sie, die Aristocratie vom Geist, fast ehrfurchtsvoll gegrüßt und reiche Blumenspenden fielen in ihren Wagen. Die Damen der vornehmen Welt blickten beinahe neidvoll zu der dominirenden Schönheit hinüber und konnten es sich doch nicht verhehlen, daß sie die Schönste unter Allen sei.

Mit königlichem Anstande und doch ohne jeden merkbaren Stolz nahm Sitta all die ihr zu Theil werdenden Huldigungen hin, die sie zumeist kaum beachtete. Ihre Augen durchforschten die Reihen der sich begegnenden Equipagen, die Reiter; da sprengte plötzlich eine kleine Cavalcade heran, Graf Dorner auf seinem prächtigen Rappen und Walter von Meinberg mit seiner Schwester Elsa, deren kleine Faust ihr schönes, lebhaftes Thier bereits fest im Zügel zu halten und dem Willen seiner Reiterin fügsam zu machen verstand.

Sitta Rehfeld zuckte zusammen.

„Wer ist jener Herr dort mit dem blonden Haar und den schönen Augen, der neben Graf Dorner reitet?" fragte sie hastig ihre Begleiterin.

„Aber Sitta, ich denke, Du kennst ihn längst? Das ist ja Meinberg, Walter von Meinberg, den Du so hassest, und die Dame an seiner Seite ist Elsa von Meinberg, seine Schwester, die ihm ungemein ähnlich sieht!"

„Unmöglich!" sagte Sitta. „Sie irren sich!"

„Walter von Meinberg kenne ich sehr gut, mein liebes Kind, doch da kommt ja der Graf, er mag es Dir bestätigen."

Sitta erröthete, als Frau Brinkmann jetzt Graf Dorner, der seinen Rappen neben ihren Wagen parirte und beide Damen aufs Liebenswürdigste begrüßte, mit den Worten anredete:

„Fräulein Rehfeld will mir nicht glauben, daß jener Reiter mit der Dame dort Herr Walter von Meinberg ist; ich fange nun auch an zu glauben, daß Sitta unter einem fatalen Mißverständniß befangen ist."

„In der That, gnädiges Fräulein," bestätigte Graf Dorner eifrig, „der Herr ist der vielbesprochene Walter von Meinberg, der für Sie schwärmt und untröstlich ist, daß Sie ihn nicht empfangen wollen."

„Ich habe mich dann allerdings geirrt," bekannte Sitta ganz befangen. „Es muß also mehrere Herren dieses Namens mit dem gleichen Vornamen geben! Dieser Herr soll mir willkommen sein."

Sitta verneigte sich gegen den Grafen und bat nach Hause zu fahren. Sie war verwirrt und bleich.

„Du bist nicht wohl, Kind, hast dich sicher zu sehr aufgeregt," sagte Frau Brinkmann und gab dem Kutscher den nöthigen Befehl. Er benutzte die nächste Seitenallee, um aus dem Corso auszubrechen.

Sitta Rehfeld hatte keine Antwort auf die neugierig theilnehmenden Fragen ihrer mütterlichen Freundin und Beschützerin.

„Erzähle mir doch Kind, welche Bewandniß es für Dich mit dem Namen Meinberg hat. Du siehst nun, wie Unrecht Du dem vortrefflichen armen Walter gethan. Du kennst ihn gar nicht und verfolgtest ihn mit unversöhnlichem Groll. Ich hoffe, er wird morgen schon Dir seine Aufwartung machen, wenn ihn jetzt nicht ein leicht erklärlicher Stolz zurückhält, sich Dir zu nähern," meinte Frau Brinkmann mit bedenklichem Kopfwiegen; sie hätte gar zu gern erfahren, welches Geheimniß in dem Walter Meinberg's Name eine Rolle spielen mußte Sitta drückte.

„Wunderbar!" sprach diese wie zu sich selbst. „Auch Er heißt ‚Walter Meinberg!' Aber ähnlich sieht er dem Andern nicht im geringsten und doch derselbe Name?!"

„Ich habe nie einen andern Meinberg gekannt. Wo und wie hast Du denn jenen Andern kennen gelernt?"

Sitta schüttelte den Kopf.

„Davon kann ich nichts sprechen. Das Räthsel muß sich lösen dann sollen Sie mehr erfahren."

Zu Hause angekommen, zog die junge Künstlerin sich zurück und erklärte, daß sie an diesem Tage Niemand mehr sehen wolle; sie sei nicht wohl. Wer sie mit geschlossenen Augen, bleich und abgespannt auf ihrer Chaiselongue liegen gesehen, würde auch geglaubt haben, daß sie krank war.

Am folgenden Tage zeigte sich die sonst so ruhige junge Dame erregt und lauschte auf jedes Geräusch im Hause, wie draußen; bis zum späten Abend blieb sie im Salon der Frau Brinkmann, verschiedene Besuche hatte sie dort empfangen, nur der Eine, gerade der, den sie heute so ängstlich erwartete, er kam nicht!

(Fortsetzung folgt.)

schrift verehrt. Bei dem Frühstück in Friedrichsruhe stand der Kanzler auf und bat, das erste Glas, das der Kaiser auf deutschem Boden trinke, dem neugeborenen Hohenzollernsproß widmen zu dürfen, indem er gleichzeitig seinem wärmsten Danke für die Ehre des kaiserlichen Besuches Ausdruck gab. Der Kaiser dankte im Namen von Gemahlin und Sohn.

Bei seinem letzten Aufenthalte in Toblach in Tirol hatte Kaiser Friedrich öfters die schöne Kirche zum heiligen Grabe in Innichen besucht. Jetzt wird aus Wien berichtet, daß die Kaiserin Friedrich dem Oberbaurath Schmidt daselbst mit der Anfertigung des Entwurfes eines Mausoleums für Kaiser Friedrich nach dem Muster jener Kirche betraut habe.

Der Prinz-Regent Luitpold von Bayern ist am Freitag nach Murnau zur Abhaltung von Hofjagden gereist.

Der bisherige Oberst-Truchseß in Preußen Fürst zu Putbus hat diese oberste Hofcharge niedergelegt und hat bei seinem Ausscheiden aus dem Hofdienst das Großkreuz des Rothen Adlerordens erhalten. Zu seinem Nachfolger ist der bisherige Ober-Hofmarschall Fürst Radolin ernannt.

Der preußische Gesandte beim Vatican, von Schlözer, wurde am Freitag vom Kaiser empfangen.

Der conservative preußische Landtagsabgeordnete für Demmin-Usedom-Wollin Graf Schwerin-Putzar ist im Alter von 62 Jahren gestorben.

Nach einer Verordnung des kaiserlichen Commissars auf den Marschall-Inseln ist Pleasant-Island auf diesen Inseln unter die deutsche Schutzherrschaft gestellt worden. Gleichzeitig wird ein Verbot der Einführung von Waffen und Munition erlassen und Jaluit zum einzigen Eingangshafen erklärt.

Ausland.

Frankreich. Der pariser Streik dauert immer noch fort, obgleich sich mehrere Bauunternehmer zur Erfüllung der Forderungen der Arbeiter bereit erklärt haben, doch wird der Streik mehr und mehr von politischen Agitatoren geleitet. Auch Maurer, Zimmerer, Droschkenkutscher, Friseure wollen streiken. Zwischen Friseuren und Polizisten gab es einen schweren Zusammenstoß. Das merkwürdige Circular des Polizeipräfecten, welches die Zerstörung fremden Werkzeuges und Arbeitsmaterials durch die Streikenden als nicht gerichtlich verfolgbar erklärte, ist wieder aufgehoben. Viele Arbeiter verlassen Paris, um bei der Erndte Verdienst zu suchen. Die Hetzblätter bezeichnen jetzt die Deutschen als Anstifter des Streiks und behaupten, die Deutschen wollten in dieser Weise das Zustandekommen der nächstjährigen Weltausstellung verhindern. — Boulangers Wahl in der Charente inférieure scheint sicher, da ihn dort die Bonopartisten wählen.

Italien. Die städtischen Behörden von Rom haben beschlossen, eine Büste König Ludwig I. von Bayern auf dem Capitol aufzustellen.

Schweden und Norwegen. Der König Albert und die Königin Carola von Sachsen sind auf ihrer nordischen Reise am Donnerstag in Drontheim eingetroffen und haben die dortige Domkirche besucht. Am Abend fand im Hotel Britannia ein kleines Diner statt.

Schweiz. Zahlreiche Zugstörungen sind in der Schweiz durch Ueberschwemmungen hervorgerufen. Auch auf der Gotthardbahn fand eine Störu g statt. Die Flüsse steigen noch.

Provinzial-Nachrichten.

-- **Culmsee,** 2. August. (Apothekenverkauf. Kriegerfest.) Gestern ist die hiesige Apotheke, welche erst vor Jahresfrist an den Apotheker Wolff verkauft worden war, an den Apotheker Lippert durch Kauf übergegangen. — Der hiesige Krieger-Verein feierte dieser Tage sein 7. Stiftungsfest. Leider konnte das reichhaltige Programm des Regens wegen nicht ganz ausgeführt werden, so daß sich das Vergnügen auf den Saal beschränken mußte. Gleichwohl war der Besuch stark. Der Verein erfreute sich der Anwesenheit des neuen Bezirks-Vorsitzenden Dr. Brosig aus Graudenz. Nachdem Bürgermeister Hartwig mit beredten Worten die Pflichten und Zwecke der Kriegervereine auseinandergesetzt, den Beitritt zum neuen 4. Bezirk Graudenz als eine neue Errungenschaft für ein kameradschaftliches Zusammenhalten mit den Nachbarvereinen bezeichnet, zu unerschütterlicher Liebe und Treue für Kaiser und Reich ermahnt und ein dreifaches Hoch auf den Kaiser ausgebracht hatte, ergriff Dr. Brosig-Graudenz das Wort; er lobte es, daß der Verein die ihm zukommenden Pflichten erkenne, und führte aus, daß das Vaterland außer seiner Armee in Uniform auch eine solche im schwarzen Rock besitzt, auf die es sich in Gefahr und Noth verlassen kann, und die mit Freuden bereit ist, dem Tode in's Auge zu schauen, wenn ihr Kaiser ruft. Mit einem gemüthlichen Tanz nahm das Fest einen ungetrübten Verlauf.

— **Graudenz,** 3. Juli. (Pionirübungen.) Gestern Abend kamen 2 Compagnien des Garde-Pionirbataillons aus Berlin mit dem Laskowitzer Zuge hier an und wurden theils in der Artilleriekaserne, theils in Bürgerquartieren auf der Marienwerderer Vorstadt untergebracht. Morgen rücken das 2. Pionirbataillon aus Thorn und das sächsische Pionirbataillon aus Dresden hier ein. — Heute wurde der Corps-Brückentrain aus dem Pontonlagerhause nach der Weichsel geschafft. Das gesammte Brückenmaterial wird auf der Weichsel durch einen Schleppdampfer nach Fordon bezw. Schulitz gebracht werden, wo große Pionirübungen vorgenommen werden sollen.

-- **Marienburg,** 3. August. (Das Velociped im Dienste der Polizei.) Den Deserteur Wegner zu fangen, welcher sich auf dem Wege nach Christburg befinden sollte, bestieg gestern schnell entschlossen der Sandhöfer Polizeisergant ein Velociped und vorwärts ging es nun in schneidiger Fahrt bis nach Laabe, ohne daß jedoch der Deserteur zu sehen gewesen wäre. Doch auf dem Rückwege war das Glück dem Velocipedreiter und treuen Diener der heiligen Hermandad hold. Bei Tessendorf kam ihm der Gesuchte in Gesellschaft einiger Strolche entgegen. Wegner, welcher die Gefahr für sich ahnte, verließ bei dem Nahen des in Civil gekleideten Polizisten die Chaussee und schlug einen Feldweg ein. Schnell sprang darauf der Polizist von seinem Stahlroß und setzte zu Fuß die Verfolgung des W., welcher eiligen Laufes zu entkommen suchte, fort. In dem sich nun entspinnenden längeren Wettlaufe blieb schließlich der Polizist Sieger, er holte den ganz ermatteten Deserteur ein und verhaftete ihn, und lieferte den Gefangenen darnach mit einem berechtigten Gefühl der Genugthuung bei dem Bezirkscommando hierselbst ab.

— **Königsberg,** 2. August. (Begrüßungstelegramm.) An den Ministerpräsidenten Crispi in Rom hatte kürzlich ein Kreis hiesiger Herren anläßlich eines über die italienische Politik lebhaft geführten Gespräches eine Ergebenheits-Adresse gerichtet, welche folgendermaßen lautete: „Begeisterte Freunde des mit Deutschland verbündeten Italiens senden Euer Excellenz ehrerbietigen Gruß aus Preußens alter Krönungsstadt Königsberg.“ Darauf erhielten dieselben gestern folgende Antwort: „Ai tedischi amici dell' italia manda una stretta di mano — Francesco Crispi“. (Den deutschen Freunden Italiens bietet einen Händedruck Francesco Crispi).

— **Memel,** 2. August. (Adresse.) Die Littauer haben wie das „Memeler Dampfboot“ meldet, an den Kaiser Wilhelm II. eine Huldigungsadresse gerichtet. Dieselbe besteht aus einem großen Gedichte in deutscher und littauischer Sprache und soll, den Pfarrer Pirpis zum Verfasser haben. Die Adresse liegt in einer eigens hierzu angefertigten geschmackvoll gearbeiteten Mappe.

Lokales.

Thorn den 4. August.

a **Ordensverleihung.** Dem ehemaligen Unterofficier im Ostpr. Füsil. Reg. Nr. 33, jetzt pensionirten Steuer-Receptor Carl Leßing, hierselbst, ist durch den Kaiser von Rußland die St. Annen-Medaille verliehen worden.

? **Friedrich-Wilhelm-Schützenbrüderschaft.** Bei dem gestern beendeten Bildschießen hatte den besten Schuß Büchsenmachermeister Lechner sen. gemacht, ebenso den drittbesten. Die Preise bestanden in Silberprämien, von denen eine große Anzahl zu erringen war.

— **Lotteriegewinn-Berechnungstabelle.** Wir bringen im Interesse derjenigen unser Leser, welche in der preuß. Klassenlotterie spielen, und noch mehr im Interesse derjenigen, welche dabei gewinnen, nachstehend die Tabelle über die wirklichen Höhe der Gewinne. Danach beträgt nach den gesetzlichen Abzügen ein Gewinn:

von Mk.	auf 1/1 Loos	auf 1/2 Loos	auf 1/4 Loos	auf 1/8 Loos	auf 1/16 Loos
210	176,82	88,41	44,21	22,10	11,05
300	252,60	126,30	63,15	31,58	15,79
500	421,—	210,50	105,25	52,63	26,31
1500	1263,—	631,50	315,75	157,88	78,94
3000	2526,—	1263,—	631,50	315,75	157,87
5000	4210,—	2105,—	1025,50	526,25	263,12
10000	8420,—	4240,—	2105,—	1052,50	526,25
15000	12630,—	6315,—	3157,50	1578,75	789,37
30000	25260,—	12630,—	6315,—	3157,50	1578,75
40000	33680,—	16840,—	8420,—	4210,—	2105,—
45000	37890,—	18940,—	9472,50	4736,25	2368,12
50000	42100,—	21050,—	10525,—	5262,50	2631,25
60000	50520,—	25260,—	12630,—	6315,—	3157,50
75000	63150,—	31575,—	15782,50	7893,75	3946,87
100000	84200,—	42100,—	21050,—	10525,—	5262,50
150000	126300,—	63150,—	31575,—	15787,50	7893,75
300000	252600,—	126300,—	63150,—	31575,—	15787,50
600000	505200,—	252600,—	126300,—	63150.—	31575,—

— **Turnlehrerinnen.** An dem, in der königlichen Turnlehrer-Bildungs-Anstalt zu Berlin während der Monate April, Mai und Juni 1888 abgehaltenen Cursus zur Ausbildung von Turnlehrerinnen haben theilgenommen und am Schluß desselben das Zeugniß der Befähigung zur Ertheilung von Turnunterricht an Mädchenschulen erhalten: Handarbeitslehrerin Therese Block, zu Danzig; Elisabeth Gehrt, Handarbeitslehrerin zu Schlablau, Kreis Marienburg in Westpreußen; Martha Grüzmacher, Lehrerin zu Marienwerder; Handarbeitslehrerin Marie Hoppe zu Danzig; Elisabeth Kahle, Handarbeitslehrerin zu Danzig; Handarbeitslehrerin Marie Pich zu Danzig; Martha Schönbeck, Lehrerin zu Rosenbenberg in Westpr.; Handarbeitslehrerin Hedwig von Zelewski zu Schloppe in Westpr.

— **Ueber das Schicksal Neufelds,** des Deutschen, der in der Gefangenschaft des Mahdis sich befindet, weiß die „Bromb. Ostd. Pr.“ Folgendes zu berichten: In Bezug auf unsere gestrige Notiz aus Aegypten geht uns von zuverlässiger, direct informirter Seite eine nähere Mittheilung zu, welche die gebrachten Angaben in einigen Punkten berichtigt. Neufeld, der Sohn des Sanitätsraths Dr. Neufeld in Fordon, welcher in Afrika bisheran schreckliche Drangsale durchgemacht hat, ist zum Glück nicht todt, sondern befindet sich beim Mahdi in strenger Gefangenschaft. Nachdem Neufeld bereits unter Arabi Pascha mehrere Jahre als Arzt gewirkt hatte, mußte er vor den Eingeborenen fliehen und ging nach Kairo, woselbst er Kaufmann wurde. Von seinem Hause zur Anknüpfung von Handelsverbindungen mit einer Expedition nach dem Sudan geschickt, wurde er mit 30 Negern auf dem Wege vom Mahdi gefangen genommen und von diesem in Chartum als Baumeister verwandt. Infolge einer Züchtigung, die er einem Arbeiter wegen Trägheit zu theil werden ließ, wurde Neufeld vom Mahdi zum Tode durch Erhängen verurtheilt. Er wurde auch thatsächlich zweimal aufgehängt, aber jedesmal, wenn er am Absterben war, wieder abgeschnitten. Jetzt liegt er als schwerer Gefangener in Ketten in Carthum. Die Gefangenen werden jetzt aufs Schärfste bewacht, da es in der letzten Zeit vielen gelungen ist, zu entfliehen. Die Mittheilung, daß der Mahdi Gefangene gegen Lösegeld freigeben wolle, findet, wie man uns noch mittheilt, keine Bestätigung.

— **Schätzung der Erndte.** Die „Westpr. Landw. Mitth.“ veröffentlichen jetzt die vom Centralverein Westpr. Landwirthe im Auftrage des Minister für Landwirthschaft ermittelten voraussichtlichen diesjährigen Erndteergebnisse in der Provinz Westpreußen. Darnach erreichen die Erndteaussichten in der Provinz im Durchschnitt das Mittel bei keiner Frucht, sondern bleiben mehr oder weniger unter demselben. Der Regierungsbezirk Danzig macht in fast allen Früchten eine etwas schlechtere Erndte, als der Regierungsbezirk Marienwerder. Den größten Ausfall erleidet Raps und Rübsen, sowie Roggen. Vorausgesetzt, daß eine günstige Erndtewitterung ein ungeschädigtes Einbringen des Getreides rc. gestattet, lassen sich die Erndteaussichten innerhalb folgender procentischer Verhältnisse schätzen: Weizen wird 8—10 pCt. unter einer Mittelerndte geben, während der Verlust bei Roggen auf mindestens 1/5 der normalen Ecträge zu schätzen ist. Gerste und Hafer werden bei entsprechender Witterung eine Mittelerndte erreichen. Dasselbe gilt von Erbsen, Ackerbohnen und Wicken. Bei Buchweizen ist der Ausfall auf 15 pCt. der normalen Ecträge anzunehmen. Die Lupinen werden etwa 10 pCt. unter der Norm bleiben. Kartoffeln sind auf ihre Erträge z. Z. noch schwer zu schätzen. Bei länger anhaltender Trockenheit können sie eine Mittelerndte und darüber geben; bei häufiger wiederkehrender Näße kann die Kartoffelkrankheit in diesem Jahre schweren Schaden verursachen. Die quantitativen Erträge der Frühkartoffeln schätzt man als gute. Raps und Rübsen giebt nach der Zusammenstellung nur eine 3/4-Erndte. Hopfen verspricht nur wenig mehr als die Hälfte seiner gewohnten Ergebnisse. Klee- und Wiesenheu bleiben quantitativ um 12 bis 20 pCt. unter dem Durchschnitt. Die Güte desselben ist aber nur zu einem geringen Theile, nämlich da, wo Beides trocken eingebracht ist, befriedigend. Die größere Masse dieses Futters ist aber mehr oder weniger verdorben und ausgelaugt.

? **Von der Weichsel.** Wasserstand heute Mittag am Windepegel 1,34 Meter. Angelangt ist der Dampfer „Alice“ mit 3 Gabarren und einem Kahn im Schlepptau und Regierungsdampfer „Culm mit 2 Prähmen im Schlepptau für den Dampfbagger „Fafner“ in der Drewenz. Abgefahren ist der Dampfer „Thorn“ mit Ladung nach Danzig und Dampfer Alice mit dem Schleppzug nach Polen.

? **Weichseluferbahn.** Die starken Regengüsse gestern und heute haben auf vielen Stellen wiederum die Kiesschüttung zwischen den Schwellen fortgeschwemmt und die Schwellen dadurch gelockert. Wenn dort nicht von der Stadtseite aus ein gutes Pflaster gelegt wird, so werden die Auswaschungen stets wiederkehren, den Betrieb dieser Bahn sehr oft unterbrechen und die Unterhaltungskosten ganz enorm vertheuern.

a **Gefunden** wurde ein schwarzer Regenschirm in der Culmerstraße.

a **Polizeibericht.** 5 Personen wurden zur Haft gebracht.

Lotterie, (Ohne Gewähr.) Bei der am 2. August fortgesetzten Ziehung der Klassenlotterie fielen in der Nachmittags-Ziehung: 25 Gewinne von 3000 Mk. auf Nr. 10 414 10 916 29 714 34 822 35 921 37 188 38 078 45 687 52 231 63 410 71996 78 129 108573 112265 119 292 119537 128 488 133 235 135 974 160 895 165 747 168 555 170 292 180 586 189 384. 34 Gewinne von 1500 Mk. auf Nr. 1985 8365 19 424 26 938 39 689 40 777 49 145 60 650 63 407 64 208 67 977 68 463 71 637 74 875 74 878 78 061 80 729 82 139 88 711 106 195 111 753 113 561 125 299 130 544 144 000 144 721 148 413 153 133 153 439 161 722 169 569 175 724 176 584 180 323 40 Gewinne von 500 Mk. auf Nr. 2296 15 896 21 372 22 677 24 635 28 521 29 907 48 909 60 411 62 080 75 297 78 237 82 167 83 400 86 262 93 673 93 885 95 241 99 223 99 452 111 072 121 286 123 386 130 482 142 004 142 839 146 778 148 147 153 061 158 944 159 247 162 587 168 544 168 857 172 615 179 855 180 589 182 572 184 001 184 125

Bei der am 3. fortgesetzten Ziehung fielen in der Vormittags-Ziehung: 1 Gewinn von 150 000 Mk. auf Nr. 94 477 3 Gewinne von 5 000 Mk. auf Nr. 3 956 15 582 32 794 33 Gewinne von 3 000 Mk. auf Nr. 1 363 9 109 12 450 13 259 14 944 22 855 34436 34 758 34 930 37 165 42 512 56 624 59 092 64 553 69 255 75 493 75 579 81 781 85 203 94 648 99 883 105 027 129 627 134 397 137 108 139 686 140 614 167 620 173 885 180 573 182 150 186 619 187 571. 36 Gewinne von 1500 Mk auf Nr. 1930 5646 9023 19 274 24 721 28 619 29 902 33 842 38 548 61 959 63 541 71 579 76 704 89 216 98 294 109 832 113 560 117 420 120 717 121 050 121 705 125 065 133 427 140 292 140 693 148 011 148 921 150 156 155 157 158 787 163 768 170 727 176 874 183 498 183 693 185 017. 50 Gewinne von 500 Mk. auf Nr. 3988 4192 5112 10 339 26 714 28 279 29 488 32 852 47 319 61 934 62 895 63 826 66 256 69 873 70 629 70 865 84 983 104 904 105 187 106 026 107 966 108 795 117 102 119 340 119 957 121 419 125 731 127 022 130 893 134 031 141 205 151 790 152 515 153 730 157 109 159 093 164 8[illegible]9 168 186 171 018 172 969 177 300 188 255 189 256.

In der Nachmitags-Ziehung fielen: 2 Gewinne von 300 000 auf Nr. 8240 23 805. 2 Gewinne von 15 000 Mk. auf Nr. 119 766 172 803. 3 Gewinne von 5000 Mk. auf Nr. 108 275 122 108.

Aus Nah und Fern.

* (Besichtigung des Schlosses und Mausoleums.) Mit Allerhöchster Genehmigung ist dem Publicum die Besichtigung des Mausoleums zu Charlottenburg und des dortigen Schlosses wieder gestattet worden.

* (Die Grundsteinlegung) zum Reichsgerichts-Gebäude in Leipzig soll im Herbst stattfinden. Wie verlautet, wird der Kaiser der Feier beiwohnen.

* (Siegesdenkmal in Leipzig.) Am 18. August wird bekanntlich das Siegesdenkmal in Leipzig, eines der spätesten aber auch großartigsten Siegesdenkmäler zur Erinnerung an die Jahre 1870/71 feierlich enthüllt werden. Lange schwankte man, wo es seine Stelle finden sollte, und entschied sich schließlich für den Marktplatz. Dort baut es sich 18 m hoch auf. Eine colossale Germania, den Besuchern der Jubiläums-Ausstellung in Berlin bekannt, krönt das Denkmal. Ueberaus wirkungsvoll hebt sich die Gestalt Kaiser Wilhelms I., im Krönungsmantel auf dem Throne sitzend, aus der schwarzen Marmornische heraus. Auf den vier Ecken des Sockels stehen rechts vom Kaiser das Reiterstandbild des damaligen Kronprinzen, jetzigen Königs Albert von Sachsen, links das des späteren Kaisers Friedrich. Die beiden anderen Ecken nehmen die Reiterstandbilder des Fürsten Bismarck und des Grafen Moltke ein. Die Porträähnlichkeit ist vortrefflich. Auch jugendliche Kriegsgestalten, Fahnen und Banner tragend, beleben und zieren das gewaltige Werk, bekanntlich ein Meisterwerk Siemerings. Der 18. August, der Tag von St. Privat, an dessen siegreichen Ausgange die Sachsen unter der Führung ihres heldenmüthigen Kronprinzen einen so ruhmvollen Antheil hatten, ist von dem König von Sachsen als Einweihungstag bestimmt worden. Der König wird bei dem feierlichen Act zugegen sein. Noch viel ist bis dahin zu thun, aber die Arbeiten werden eifrig und rasch gefördert.

* (Der Kaiser als Liebhaber des Wassersports.) Man berichtet aus Potsdam, das Bestimmungen für die Umgestaltung der Matrosenstation am Jungfernsee vom Kaiser ausgegangen sind, der dem Wassersport zukünftig im erhöhten Maße zu pflegen gedenke. Die auf 25 Mann verstärkte Matrosenstation erhält eine eigene Kaserne, neben der für den Schiffsführer Welten ein Wohnhaus errichtet wird. Das Ufer bekommt ein festes Bollwerk und wird mit drei Geschützen armirt, die bestimmt sind, außer dem üblichen Abendschluß beim Sonnenuntergang auch den Hafensalut und den Salut bei Festlichkeiten zu geben. Die zur Station gehörigen Fahrzeuge werden eine Vermehrung erfahren.

* (Große Wassersnoth.) In der Nacht zum Freitag ist längs des ganzen Riesengebirges eine Anzahl von Wolkenbrüchen niedergegangen. In allen Gebirgsflüssen ist Hochwasser entstanden. Der Zacken hat alle Niederungen unter Wasser gesetzt, in Hirschberg ist die Sandvorstadt überschwemmt, der Bober stieg binnen einer Stunde um einen Meter. In Greiffenberg stehen alle Fabriken unter Wasser und sind theilweise eingestürzt. Der Schade ist enorm. Aus Cunersdorf heißt es: Die Nachrichten aus dem Ueberschwemmungsgebiet sind schrecklich. Warmbrunn, Hirschdorf, Cunersdorf sind überschwemmt, sehr bös steht es in Arnsdorf, Giersdorf, Agnatendorf, Schreiberhau aus. Die Erndte ist vernichtet, alle Wege überschwemmt. Das Anwachsen des Bobers vermehrt die Gefahr. Der Schade ist gewaltig. Der Staat wird Hilfe leisten müssen. Vielleicht reist der Kaiser dorthin.

* (Gegen den Regen.) Aus Brüssel wird berichtet: Tag für Tag strömen Regengüsse hernieder und aus allen Theilen des Landes laufen die traurigsten Gerüchte über die Erndte-

ussichten ein. Da die von den Erzbischofe in Mecheln und adem lüttischer Bischofe angeordneten öffentlichen Gebete um Aufhören des Regens nicht gefruchtet haben, so will der hohe Clerus einen neuen Versuch machen, um den Himmel umzustimmen. In der Cathedrale von Tournai im Hennegau befindet sich ein kostbarer, 1247 angefertigter Reliquienschrein des heiligen Eleutherius, des ersten Bischofs von Tournai, aus vergoldetem Silber und mit reicher Arbeit. Diese Reliquien werden nur bei ganz außerordentlichen Ereignissen, zuletzt geschah es 1860, gezeigt. Nun hatte es 1860 und zwar bis zum 26 August fortdauernd geregnet; die Noth war groß. Da beschloß der Clerus diese Reliquien auszustellen und in feierlicher Procession einherzutragen. Das geschah noch selbigen Tages. Am 28. August fand die Procession statt, an welcher 2000 Pilger theilnahmen, und sofort hörte der Regen auf. In gleicher Weise sollen von jetzt ab die Reliquien ausgestellt werden, und am Sonntag findet die Procession statt.

Schiffsverkehr auf der Weichsel.

Vom 3. August 1888.

Von Kaufmann Gebr. Lippmann durch Woiczik 2 Trftn., 1152 kief. Balken, Mauerlatten, 10 Sleeper, 2468 dopp, 6461 einf. Schwellen, 210 eich. Quadratholz, 36 kief. Bretter. Plater durch Murawczik 7 Trftn. 2091 kief. Rdholz, 893 Balken, 3143 Mauerlatten, 11662 Sleeper, 9790 einf. Schwellen. Jacob Murawczik durch Dottelbaum 1 Trft. 276 kief. Rdholz, 472 Mauerlatten, 1185 Sleeper, 90 einf. Schwellen, 14 eich. dopp., 4 einf. Schwellen, 200 Stabholz, 499 Rdelsen.

Handels-Nachrichten.

(Der Jahresbericht der hiesigen Handelskammer für das Jahr 1887.) (Schluß.) Der Verkehr bei den Postanstalten unseres Bezirkes hat auch im Berichtsjahre eine weitere Zunahme erfahren.

Auch die Telegraphenanstalten des Kreises weisen fast ausschließlich eine Steigerung des Verkehrs auf.

Schiffahrts- und Weichselverkehr Im Jahre 1887 haben Thorn passirt: von Rußland 4279 Wasserfahrzeuge einschl. Traften.

Postverkehr. Beim Postamt I sind eingegegangen a. Briefe 755 716 Stück, darunter 108 004 portofrei. b. Postkarten 194 142 Stück, c. Drucksachen 211 692 Stück, d. Waarenproben 9984 Stck. Aufgegeben a. Briefe 711 984 Stck., darunter 57 824 portofrei, b. Postkarten 146 770 Stck., c. Drucksachen 17 466 Stck., d. Waarenproben 6968 Stück. Eingegangen a. Packete ohne Werthangabe 134 453 Stück. b. Briefe mit Werthangabe 9859 Stück mit M. 13 408 150. c. Packete mit Werthangabe 2643 Stück mit Mk. 33 833 043. Aufgegeben a. Packete ohne Werthangabe 82 527 Stück. b. Briefe mit Werthangabe 8916 Stück mit M. 12 000 936. c. Packete mit Werthangabe 1794 Stück mit M. 2 952 924. 1. Abgesandte Zeitungs-Nummern 770 440 Stück. 2. Eingegangene Zeitungs-Nummern 330 852 Stück. Abgesandte außergewöhnliche Zeitungsbeilagen 7460 Stück. Beim Postamt II Eingegangen a. Briefe 70 820 Stück, b. Postkarten 12 402 Stück, c. Drucksachen 9802 Stück, d. Waarenproben 260 Stück. Aufgegeben dergleichen Sendungen. a. Briefe 255 580 Stück, b. Postkarten 116 532 Stück, c. Drucksachen 32 916 Stück, d. Waarenproben 8060 Stück. Eingegangen. a Packete ohne Werthangabe 10 870 Stück, b. Briefe mit Werthangabe 208 Stück mit M. 444 496, c. Packete mit Werthangebe 89 Stück mit M. 469 594. Aufgegeben a. Packete ohne Werthangabe 3644 Stück, b. Briefe mit Werthangabe 247 Stück mit M. 433 554, c. Packete mit Werthangabe 60 Stück mit M. 202 830. Bestellte russische Zeitungen 17 Exemplare mit 3657 Nummern. Eingegangene Zeitungen 134 Exemplare mit 31 300 Nummern Beim Postamt III in Thorn. Eingegangen a. Briefe 93 236 Stück, darunter portofrei 31 876 Stück, b. Postkarten 14 352 Stück, c. Drucksachen 23 478 Stück. d Waarenproben 390 Stück Aufgegeben a. Briefe 68 146 Stück, darunter portofrei 10 816 Stück b. Postkarten 8 606 Stück, c. Drucksachen 7330 Stück, d. Waarenproben 52 Stück. Eingegangen a. Packete ohne Werthangabe 15 735 Stück, b. Briefe mit Werthangabe 447 Stück, mit 509 580 Mk. c. Packete mit Werthangabe 142 Stück mit 9088 Mk. Aufgegeben a Packete ohne Werthangabe 6067 Stück, b. Briefe mit Werthangabe 230 Stück mit 289 110 Mk. c. Packete mit Werthangabe 52 Stück mit 24 024 Mk. Eingegangene Zeitungsnummern 47 276 Stück.

(Zuckerfabrik Altfelde.) Während der jetzt verflossenen Campagne sind in der Zuckerfabrik Altfelde in 150 Arbeitsschichten 413 360 Centner Rüben = 55 2 Centner in 24 Stunden verarbeitet worden. Der mittlere Zuckergehalt der Rübe betrug 12,3 pCt. Die Füllmasse hat ergeben 13,29 pCt. Gewonnen wurde an Zucker 38931 Center I. Product, 7200 Centner Nachproduct. Der Rechnungsabschluß ergiebt einen Betriebsgewinn von 112 112,97 Mk. Hiervon sollen nach Vorschlag des Aufsichtsrathes 30 000 Mk. = 5 pCt. des Actien-Capitals als Dividende an die Actionäre gezahlt werden, während der Rest zu Abschreibungen 2c. Verwendung finden soll.

Thorn, 4. August 1888.

Wetter: unveränderlich.
Weizen: sehr schwaches Angebot, höher, 125pfd. hell 158 Mk. 128pfd. hell 160 Mk 131pfd. hell 162 Mk.
Roggen: für den Loalconsum lebhaft gefragt, 117pfd. 110/12 Mk., 121pfd. 111 Mk.
Erbsen: Futterw. 105—108 Mk., Mittelw. 113–116 Mk.
Hafer: 108–115 Mk.

Telegrahische Schlucourse.

Berlin, den 4. August.

Fonds: still.		4. 8. 88.	3. 8. 88.
	Rusische Banknoten	193—50	193—20
	Warschau 8 Tage	193—10	192—75
	Russische 5proc Anleihe von 1877	101—45	101—40
	Polnische Pfandbriefe 5proc.	59—40	59
	Polnische Liquidationsfandbriefe	53	53
	Westpreußische Pfandbriefe 3½proc	102—10	102—20
	Posener Pfandbriefe 4proc	103—10	103—10
	Oesterreichische Banknoten	165—90	166—50
Weizen gelber:	Sept.-Octob.	168—25	170—50
	Novbr.-Dezbr.	170—50	172—50
	Loco in New-York	95–50	96—50
Roggen:	loco	132	133
	Sept.-Octob.	134—50	136—50
	Octob.-Novemb.	136—50	138—50
	Novembr.-Dezbr.	137–75	139–75
Rüböl:	Sept-Octob.	48—40	48—40
	Octobr.-Novembr.	48—60	48—50
Spiritus:			
	70er loco	33—20	33—40
	70 er August-Septbr.	33—20	33—20
	70er Sept.-Octob.	33—40	32—40

Reichsbank-Dsconto 3 pCt. — Lombard-Zinsfuß 3½ pCt. resp. 4pC.

Meteorologische Beobachtungen.

Thorn, den 4. August. 1888.

Tag	St.	Barometer mm.	Therm. oC.	Windrichtung und Stärke	Bewölkg.	Bemerkung
3.	2hp	748,1	+ 14,6	NE 5	10	
	9hp	751,7	+ 9 9	N 5	10	
4.	7ha	756,8	+ 12,7	NW 3	9	

Wasserstand der Weichsel bei Thorn am 4. August 1,34 Meter.

Letzte Nachrichten.

Kiel, 3. August. Am 22. August werden Panzergeschwader, Schulgeschwader und Torpedobootsflottille als Manöverflotte vereinigt und gehen nach Danzig. Der Kaiser wird dem Schlußmanöver in der Danziger Bucht beiwohnen. Des Kaisers letztes Wort an die Admiräle in Kiel war: „In sechs Wochen sehen wir uns wieder."

Farbige Seidenstoffe von Mk. 1.55 bis 12.55 p. Met — (ca. 2500 versch. Farben und Dessins) — vers. roben- und stückweise porto- und zollfrei das Fabrik-Depot **G. Henneberg** K. u. K. Hoflief.) **Zürich.** Muster umgehend. Briefe kosten 20 Pf. Porto.

Krieger-  Verein.

Sonntag, den 5. d. Mts.
Nachmittags von 3 Uhr ab
findet in diesem Jahre das letzte

Sommerfest

im

Wiener Café

statt, mit

Concert

von der Capelle des 21 Instr.-Regts unter persönlicher Leitung des Herrn Musikdir. **Müller.**

Aufsteigen von **Luftballons** mit **Brillant-Feuerwerk.**

Eine **Tombola** steht zur freien Benutzung des Publikums.

Nach Schluß des Concerts **electrische Beleuchtung** des ganzen Gartens mit **Schlachtmusik.**

Entree: Mitglieder, die das Vereinsabzeichen tragen und deren Familien-Angehörige à Person **20** Pf., deren Kinder sind frei.

Nichtmitglieder à Person **25** Pf., jedes Kind **10** Pf.

Nach Schluß des Concerts: **Tanzkränzchen.** Mitglieder können ohne Zahlung theilnehmen Nichtmitglieder. der Herr 1 Mark

Bei ungünstigem Wetter findet das Concert im Saale statt.

Thorn, den 2. August 1888.

Der Vorstand.

Vaterländ. Frauen-Verein.

Das übliche **Sommerfest** soll **Donnerstag, den 9. d. Mts.** in **Tivoli** stattfinden. Beginn des **Concerts** 5 Uhr Nachm., **Eintrittsgeld** 30 Pfg., für Kinder 10 Pfg.

Die Ausführung des **Concerts** hat Herr Kapellmeister **Friedemann** mit der Kapelle des 61. Inft.-Regts freundlichst übernommen.

Die uns zugedachten Geschenke an Speisen, Getränken, Blumen, 2c. bitten wir an eines unserer Vorstandsmitglieder oder am Concerttage von 2 Uhr Nachm. ab in **Tivoli** abzugeben.

Um zahlreiche Betheiligung bittet

Der Vorstand.

Fortifications-Rechnungen
in ganzen und halben Bogen, sowie
Einlage-Bogen
ferner
Rechnungen für die Garnison-Verwaltung
empfiehlt
die Buchdruckerei von
Ernst Lambeck.

Das als Tischgetränk und diätetisches Heilmittel seit Jahrhunderten rühmlichst bekannte

Selterser (Niederselterser) Wasser

sowie die **Wasser von Fachingen, Ems** (Kraenchen- sowie Kessel- und Kaiser-Brunnen), **Schwalbach** (Stahl-Wein und Paulinen-Brunnen), **Weilbach** (Schwefel- und Natron-Lithion-Quelle) und **Geilnau** werden aus den betreffenden fiskalischen Mineralquellen **ohne jede Veränderung als reines Naturprodukt gefüllt.**

Die ungemein günstige Zusammensetzung der Bestandtheile der Wasser bedingt deren hohen medicinischen Werth.

Diese sämmtlichen Wasser, wie auch die ächten fiskalischen Emser Pastillen und Quellensalze sind stets vorräthig in allen bekannten Mineralwasserhandlungeu und Apotheken, woselbst auch die Abbildungen der gesetzlich geschützten Marken und die Erkennungszeichen der Aechtheit der vorgenannten Wasser erhältlich sind.

NIEDERSELTERS im Mai 1888.

Königl. Preuss. Brunnen-Comptoir.

DRESCH **Maschinen „Breit - Drescher"** für Göpel- und Dampfbetrieb, **Schlagleisten und Stiften-Dreschmaschinen** neuester Construction. **Göpelwerke** m. Schutzvorrichtung gegen Unfälle.

Jahresproduction 15 000 Maschinen.

Lokomobilen, Häckselmaschinen eiserne **Tiefcultur-** und **Wendepflüge. Pressen** für Obst- und Beerenwein. Dr. Ryder's **Patent-Dörrapparate** für Obst und Gemüse. Solide und tüchtige Agenten u. Provisionsreisende gesucht.

Ph. Mayfarth & Co. Filiale Chausseestr. 24. **Dirschau,** Fabrik u. Giesserei **Frankfurt a. M.**

Nächste Ziehung 20. August 1888.

Laut Reichsgesetz vom 8. Juni 1871 im ganzen deutschen Reiche gesetzlich zu spielen gestattete

Stadt Barletta Loose

Jährlich 4 Ziehungen

mit Haupttreffer von: 2 Millionen, 1 Million, 500 000, 400 000, 200 000, 100 000, 50 000, 30000, 25 000, 20 000, 10 000, 5000, 2000, 1000 Fr. 2c. Gewinne, die „baar" in Gold, wie vom Staate garantirt ausgezahlt werden und wie sie keine einzige Lotterie aufzuweisen hat.

Jedes Loos gewinnt.

Monats-Einlage auf ein ganzes Loos 3 Mark.

Agentur: G. Westeroth, Baden-Waldshut.



Sarg-Magazin von **A. C. Schultz** empfiehlt bei vorkommenden Fällen **Metall- und Holzsärge, Verzierungen 2c.** zu billigen Preisen

---

Berliner Wasch- & Plätt-Anstalt.
Annahme bei A. Kube, Neustadt 257 I.

Eine Kellerwohnung zu vermiethen Seglerstraße 138.

Wäsche-Fabrik
von
A. Kube,
257 Neustädt. Markt 257
2 Treppen
empfiehlt jeder Art
Herren-, Damen- und Kinder-Wäsche.
Specialität:
Oberhemden
unter Garantie des Gutsitzens.

Verschiedene alte Jahrgänge:
Buch für Alle,
Gartenlaube,
Ueber Land und Meer,
Deutsche illustrirte Zeitung,
und einige antiquar.
Bücher
als
Goethe's Werke gr. Quart-Ausgabe, 6 Bände gb.
Schiller's Werke 6 Bde. gb.
etc. etc. etc.
empfiehlt billigst die Buchhandlung von
Walter Lambeck.

Die von Hrn. Lieut. **Schottler** innegeh. Wohn. ist versetzungsh. von sof. z. v. **A. Lohmeyer,** Brombstr. 2.



Die Glockengießerei
von
F. Schultz, Danzig
empfiehlt sich den Herren Geistlichen und den verehrlichen Kirchenvorständen zur Lieferung von harmonischen, sowie einzelnen
Glocken.
Ausgeschlagene Glocken
werden gewendet, um das Springen derselben zu verhindern.
Leichte Lauteinrichtung auf Stahlrandzunge gehend.
Eiserne Glockenstühle
nach neuester Construction.
10jährige Garantie.
Theilzahlung in jeder Höhe.

Manneschwäche
heilt **gründlich** und **andauernd**
Prof. Med. Dr. Bisenz
Wien, IX., Porzellangasse 31 a.
Auch brieflich sammt **Besorgung** der Arzneien. Daselbst zu haben das Werk: **„Die geschwächte Manneskraft, deren Ursachen und Heilung."** (13. Auflage.)
Preis 1 Mark in Briefmarken.

3000 Mark
Kindergelder vom 1 October zu vergeben **W Pastor,** Brombergerstraße.

In unserm Stabeisen- und Eisenwaaren-Geschäft findet ein
junger Mann
mit guter Schulbildung als **Lehrling** Aufnahme.
C. B. Dietrich & Sohn.

Zimmerleute
werden verlangt für dauernde Beschäftigung von
E. Behrensdorff

Für Hauswirthe u. Restaurateure!
Local mit guten Kellereien gesucht zum Ausschank „Echter Biere." Genaue Preisangabe der Miethe, sowie Beschreibung der Räumlichkeiten erwünscht, mit **Garten** bevorzugt.
Gefl. Offerten: F. 500 in der Expedition d. Zeitung.

Mehrere kleine Wohnung. sind zu v. bei **Borchardt,** Fleischermstr.

Ein Lehrling
mit guten Schulkenntnissen kann **sofort** in meiner Buchdruckerei eintreten.
Ernst Lambeck.

Coppernicusstr. Nr. 170, 1 Wohn. für 450 Mark, auch getheilt, und 1 Wohnung für 240 Mark zu verm.

Ein möbl. Parterrez. m. a. o. Pens. v. sof. z. verm. Klosterstraße 311

Ein Geschäftskeller vom 1. October billig zu verm. Bäckerstraße 245.

Eine größere Wohnung mit Balkon, 1 Pferdestall und Wagenremise vermiethet zum 1. October cr.
R. Uebrick, Bromb. Vorst.

Die Wohnung, worin Herr Regierungs-Baumeister **Rohlfing** wohnt, ist vom 1. October für 600 Mk. zu vermieth. Brombergerstr. **W. Pastor.**

Laden
Küche, Wohnstube von gleich oder vom 1. October zu verm. Ww. **H. Götze,** Seglerstraße 146.

Baderstr. 57, I. Etage
ist eine herrschaftliche Wohnung pr. 1. October, ev. auch früher, zu vermiethen.

Ein Laden
Breitestraße 446|447
ist vom 1 October cr. ab zu vermieth. Auskunft ertheilt **Gustav Fehlauer.**

Mein Kellerlocal
ist vom 1. October wieder zu vermieth.
M. S. Leiser, Altstädt. Markt 436.

Eine anständige Familienwohnung ist vom 1. October zu vermiethen bei **Moritz Fabian,** Baderstr. 59/60.

Schuhmacherstr. 386 b erste Etage **eine Wohnung** von 4 Zimmern, Alkoven, Entree, Küche mit Wasserleitung vom October zu vermiethen.
A. Schwartz.

---

2 kl. zusammenhäng. Zimm. z. Comt. geeignet zu verm. Strobandstr. 22.

Ein fein möbl. Zimmer nebst Cab. auch Burschengelaß.
Brückenstraße Nr. 19.

Ein fein möbl. Zimmer nebst Cab. ist zum 1. August zu vermiethen auf Wunsch auch Burschengelaß.
Schuhmacherstraße 421.

---

1 Wohnung 4 Zimmer und Zubehör I. Etage vom 1 October zu verm. Zu erfr. Gerechtestr 93/94 links.
Lindner.

---

1 gut m. Z. f. 1 od. 2 Hrn. v. sof. zu v. Heiligegeiststr. 175. **Ww. Chomse**

---

2 Wohnungen, je 2 Zimmer, Küche und Zubehör, die auch zu einer vereinigt werden können, im 3. Stock belegen, zum 1. October zu vermieth.
F. Gerbis

Van Houten's Cacao.

Bester — Im Gebrauch billigster | Ueberall zu haben in Büchsen à Rm. 3.30, Rm. 1.80, Rm. 0.95.

Franz Christoph's Fußboden-Glanzlack

geruchlos und schnell trocknend; die Zimmer können sofort wieder benutzt werden.

Niederlage in Thorn: Hugo Claass Butterstraße.

Bekanntmachung.

Die Erhebung des Schulgeldes für die Monate Juli/September cr. resp. für die Monate Juli und August cr. wird

in der Höheren- und Bürger-Töchterschule:
am Dienstag, den 7. d. Mts.
von Morgens 8½ Uhr ab,

in der Knaben-Mittelschule:
am Mittwoch den 8. d. Mts.
von Morgens 8½ Uhr ab
erfolgen.

Thorn, den 2. August 1888.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Von heute ab werden in der städtischen Ziegelei Ziegel 1. Klasse für 32 Mark, Ziegel 2. Klasse für 27 Mark pro Mille verkauft

Thorn, den 4. August 1888.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Montag, den 6. August cr.
Vormittags 10 Uhr
sollen in der Nähe der Wallmeister-Dienstwohnung an der Culmer Chaussee etwa 15 cbm kiefernes **Knüppelholz** und 14 Haufen **Reisig** öffentlich meistbietend gegen gleich baare Bezahlung unter den an Ort und Stelle bekannt zu machenden Bedingungen verkauft werden.

Königl. Fortification. Thorn.

Pferde-Verkauf.

Am Dienstag, 7. d. Mts.
Morgens 9 Uhr
werden auf dem Hofe der Cavallerie-Caserne
3 ausrangirte Dienstpferde
öffentlich meistbietend verkauft.

Thorn, den 2. August 1888.

Ulanen-Regiment Nr. 4.

50 Mark Belohnung!

In der Nacht vom 2. zum 3. August ist mir aus dem Stalle gestohlen worden: eine braune Stute, 6 Jahre alt, mit kleinem Stern u. Schnibbe, linke Hinterfußfessel weiß, an der linken Nasenseite eine kleine frische Bißwunde. Wer mir zum Pferde wiederverhilft, erhält obige Belohnung.

Scheidler, Gurske, Kr. Thorn.

Allgemeine Ortskrankenkasse.

Die Mitglieder der Generalversammlung der Kasse werden zur ordentlichen Generalversammlung auf

Sonntag, 19. August
Vormittags 8½ Uhr
in den Saal von **Schumann** hiermit eingeladen.

Gegenstand der Tagesordnung ist:

1. Vorlage des Rechnungsabschlusses und der statistischen Zusammenstellung für das Rechnungsjahr 1887,
2. Bericht über den gegenwärtigen Stand der Kasse,
3. Vorlage der Jahresrechnung pro 1886 behufs Dechargeertheilung,
4. Vorlage der Jahresrechnung pro 1887 behufs Dechargeertheilung,
5. Ersatzwahl für die beiden ausgeschiedenen Vorstandsmitglieder von **Kuczkowski** und **Ritter.**

Thorn, den 1. August 1888.

Der Vorstand
der allgemeinen Ortskrankenkasse
(gez.) **O. Kriwes,**
Vorsitzender.

Schmerzlose Zahnoperationen, künstliche Zähne und Plomben.
Alex. Loewenson,
Culmerstraße.

Wichtig für Mütter!

Allen Müttern, mögen sie stillen oder nicht, welche Kinder mit kräftigem Knochenbau, starken Nerven und gut entwickelten Verdauungsorganen erwachsen sehen wollen, sei das, laut chemischer Untersuchung und ärztlicher Prüfung von den Fach-Autoritäten als ein Nähr- und Heilmittel ersten Ranges anerkannte

Rademanns Kindermehl

angelegentlichst empfohlen. Seine Bestandtheile und Eigenschaften, namentlich seine mineralische **knochenbildende Salze,** sein **Eiweiss** und **Fettgehalt,** seine **Leichtverdaulichkeit** und **unbegrenzte Haltbarkeit** erhebt es über alle anderen derartigen Kindernährmittel. Sowohl bei **Durchfall** der Kinder, **Verdauungsstörungen,** wie auch bei **Knochenkrankheiten** derselben wie: englischer Krankheit, abgesetzten Gliedern, krummen, schwachen Beinchen, ferner beim **Zahnen,** ist es von anerkannt unübertroffener segensreichster Wirkung.

Der billige Preis (Mk. 1,20 per Büchse mit ca. 500 Gramm Inhalt ausreichend für eine Woche) macht die Verabreichung dieses vorzüglichen Präparates **allen** Müttern möglich. Alle Apotheken und Droguerien halten Verkaufsstellen. Nicht vorräthigen Falles werden Aufträge direct an die Fabrik erbeten. Ausführung umgehend. Auskunft, Prospecte, ärztliche Atteste, und Gebrauchsanweisung gratis.

Rademanns Nährmittel-Fabrik Bockenheim-Frankfurt a. M.



das Vorzüglichste gegen

alle Insecten

wirkt mit geradezu frappirender Kraft und rottet das vorhandene Ungeziefer schnell und sicher derart aus, daß **gar keine Spur mehr davon übrig bleibt.**

Man beachte genau:

Was in losem Papier
ausgewogen wird, ist **niemals** eine
„Zacherl-Specialität".

Nur in **Originalflaschen echt und billig** zu beziehen:

In Thorn bei Herrn **Adolf Majer,** Drogenhandl.
in **Bromberg** bei Herrn **Dr. Aurel Kratz** Drogenhandl.
in „ **Okolo** „ „ **Winfried Strenzke.**
in **Inowrazlaw** „ **F. Kurewski.**

Haupt-Depot:
J. Zacherl, Wien, 1. Goldschmiedgasse 2.

Mondamin alleinige Fabr. **Brown & Polson** k. engl. Hofl.

Entöltes Maisproduct. Für **Kinder** und **Kranke** mit Milch gekocht speciell geeignet — **erhöht die Verdaulichkeit der Milch.** — In Colonial- u. Drog.-Handlg. 1/1 und 1/2 Pfd. engl. à 60 und 30 Pf.



Fleisch-Extract

Nur aecht wenn jeder Topf den Namenszug in BLAUER FARBE trägt. J. v. Liebig

Zu haben bei den Herren **L. Dammann & Kordes, J. G. Adolph, A. Mazurkiewicz, F. Raciniewski,** Apotheker **Dr. R. Hübner, A. Kirmes, A. G. Mielke & Sohn, E. Schumann, Heinr. Netz, Stachowski & Oterski** u. **J. Menczarski** in Thorn.

Carbolineum-Anthracin

wirksamstes Imprägnir- (Durchtränkungs)-Oel und Anstrichmittel zur **Erhaltung des Holzes im Wasser, in der Erde** und **im Freien, Radikalmittel** gegen **Hausschwamm in unbew. Gebäuden,** den **Holzwurm,** zur Desinficirung **verseuchter** Ställe 2c.
a. d. chem. Fabrik **Gustav Schallehn, Magdeburg.** Empfang durch
Gebr. Pichert.

9 Tage



Mit den neuen Schnelldampfern des
Norddeutschen Lloyd
kann man die Reise von
Bremen nach **Amerika**
in 9 Tagen
machen. Ferner fahren Dampfer des
Norddeutschen Lloyd
von **Bremen** nach
Ostasien
Australien
Südamerika

Nähres bei
F. Mattfeldt,
Berlin NW., Invalidenstrasse 93.

Nur echt mit dieser Schutzmarke.



Professor Dr. Lieber's
Nerven-Kraft-Elixir

zur dauernden Heilung der hartnäckigsten **Nervenleiden,** besonders **Schwächezustände,** Impotenz, Bleichsucht, Angstgefühle, Kopfleiden, Migräne, Herzklopfen, Magenleiden etc. — Näheres besagt das der Flasche beilieg. Circulär. — Gegen Einsendung oder Nachn. zu haben i. d. Apoth. in Flaschen à 1½, 3 u. 5 Mk.

Haupt-Depot: M. Schulz, Hannover, Escherstr. **Depots:** Apoth. O. Kupffender, Bromberg. — Apoth. Szymanski Posen. — In der Apotheke Gollub sowie ferner zu beziehen durch Fritz Kyser, Graudenz — Alex. Petri. Inowrazlaw (engros).

Plomben,



Künstliche Zähne
werden **naturgetreu** schmerzlos unter Garantie des Gutpassens angefertigt.
Zahnschmerz
sofort beseitigt u. s. w.
K. Smieszek,
Dentist.
Neustadt, Ecke der Elisabeth- und Bachestraße 1. Etage.

Staatl. beaufs. u. subv.
Bauschule Roda
S. Altenb. (früher St. Sulza).
a. *Bauhandwerker,* b. *Tischler*
Director A. Scheerer.



Metall- u. Holzsärge
billigst bei
A. Bartlewski,
Seglerstraße 138.

Ein junger Mann der die
Müllerei
erlernen will. Nähere Auskunft ertheilt
F. Thomas,
Hundestraße

Schützenhaus-Garten.

(A. Gelhorn.)
Sonntag, den 5. August cr.
Großes
Militär-Concert
der Kapelle des 8. Pom. Inftr.-Regts. Nr. 61, unter Leitung ihres Capellmeisters Hrn. Friedemann.
Anfang 7½ Uhr.
Entree 20 Pf.
(Das Mitbringen von Hunden wird höflichst verbeten.)

Victoria-Garten.

Sonntag, den 5. August 1888.
Großes
Militär-Concert
von der Capelle des 8. Pom. Inftr.-Regts. Nr. 61.
Anfang 4 Uhr Nachmittag.
Entree 25 Pf.
Bei ungünstiger Witterung findet das Concert im **Saale** statt.
Friedemann, Capellmeister.

Victoria-Garten.

Montag, den 6. d. Mts.
Großes
Extra-Militär-Concert
zum Besten des Garnison-Unterstützungsfonds,
gegeben von der Kapelle des 8. Pom. Infr.-Regts. Nr. 61.
Das Concert findet auf jeden Fall statt, wenn nicht anders, bei ungünstiger Witterung im Saale.
Anfang 7½ Uhr.
Entree 25 Pf.

Ein hochgeehrtes Publikum Thorns bittet die Unterzeichnete, das ihrem verstorbenen Manne entgegengebrachte Vertrauen auch ferner auf mich übertragen zu wollen, und werde ich ebenso bemüht sein, allen an mich gestellten Anforderungen zu genügen.

Ww. Rosa Genzel.

Confect

in bekannter Güte, wöchentlich neue Sendung, nur zu haben in der
Ersten Wiener Caffee-Lagerei,
Neust. Markt Nr. 257.

Der Zeichen-Malunterricht
hat wieder angefangen.
Anmeldungen nimmt täglich entgegen
Vorm. von 1—2 Uhr
M. Wentscher,
gepr. Zeichenlehrerin, Altstadt 150.

Kirchliche Nachrichten.

Sonntag, den 5. August 1888.
(10. n. Trinitatis.)

Altstädt. evang. Kirche.
Vorm. 9½ Uhr: Herr Pfarrer Stachowitz.
Vorher Beichte. Derselbe.
Abends 6 Uhr: Herr Pfarrer Jacobi.

Neustädt. evangel. Kirche.
Vorm. 9 Uhr: Herr Pfarrer Andriessen.
Beichte u. Abendmahl nach der Predigt Derselbe.
Collecte für den Jerusalem-Verein.
Nachm kein Gottesdienst.

Neustädt. evang. Kirche.
Vorm. 11½ Uhr: Militärgottesdienst.
Herr Garnisonpfarrer Rühle.

Evangel. lutherische Kirche.
Nachm. 3 Uhr: Kindergottesdienst.
Herr Garnisonpfarrer Rühle.

Evangel. lutherische Kirche.
Vormittags 9 Uhr: Herr Pastor Rehm.

Montag, den 6. August cr.
Nachm. 6 Uhr: Besprechung mit den confirmirten jungen Mädchen in der Wohnung des Herrn Garnisonpfarrers Rühle.

Verantwortlicher Redacteur A. Hartwig in Thorn. — Druck und Verlag der Rathsbuchdruckerei von Ernst Lambeck in Thorn.

(Illustrirtes Sonntagsblatt.)